

# Anzeiger von Uster

**ZRRZ**  
Zürcher Regionalzeitungen

Montag, 21. August 2023 | Nr. 192 | CHF 4.20 | AZ 8620 Wetzikon

## Ein Gemeindewappen voller Bienen

Vor der Maurer Verwaltung steht seit den Sommerferien ein grosses Bienenhotel in Form des Wappens. **Seite 7**



## Wenige Besucher am The Valley Summer Festival

Doch die, die gekommen waren, zeigten sich begeistert vom Angebot an dem dreitägigen Anlass. **Seite 3**

**Reibenschuh AG**  
Teppiche - Parkett - Plattenbeläge - Vorhänge  
Zürcherstrasse 29, 8620 Wetzikon, [www.reibenschuhag.ch](http://www.reibenschuhag.ch)

## Bligg begeistert Ustermer Festival-Publikum

**Uster** Stefanie Heinzmann, Bligg, Sina: Die Organisatoren des H2U-Open-Airs brachten auch dieses Jahr grosse Schweizer Namen nach Uster. Am meisten Publikum hatte es am Samstagabend, als Bligg, der im Oberland gewohnt hatte, quasi sein Heimspiel hatte. **Seite 5**

Foto: Christian Merz



## Umstrittene Tötung von Tausenden Versuchstieren

**Bern** Geheime Dokumente zeigen Missstände in Schweizer Laboren im Umgang mit Tieren.

Der Bund investiert Millionen von Franken, um besonders intensive Tierversuche zu reduzieren. Dennoch nehmen sie seit Jahren zu. Die Zahl der Experimente im höchsten Schweregrad, der die Tiere am meisten belastet, stieg innerhalb von zehn Jahren um 87 Prozent.

### CO2 zum Vergasen

Akten zu einzelnen Versuchen, die dieser Zeitung vorliegen, offenbaren nun Missstände. So werden die Tiere im Labor teils auf enorm wenig Platz gehalten. Und bei der Tötung von Labornagern wird oft CO<sub>2</sub> genutzt, um sie zu vergasen. Obwohl das

Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen die Methode nur noch als «bedingt zulässig» einstuft.

### Mangelnde Alternativen

Es mangle an Alternativen, heisst es beim Amt. CO<sub>2</sub> habe zudem den Vorteil, «dass grössere Gruppen von Tieren in der vertrauten Umgebung des Heimkäfigs euthanasiert werden können».

Professor Hanno Würbel, Leiter der Abteilung Tierschutz an der Uni Bern, kritisiert die Methode scharf: «Es ist am Ende ein psychologisches Leiden par excellence.» (zo) **Seiten 14 und 15**

## «Situation deutlich weniger angespannt»

**Bern** Im letzten Sommer war in der Schweiz von fehlendem Gas und fehlendem Strom die Rede. Werner Luginbühl, der Präsident der Elektrizitätskommission, sprach damals von Kerzen und Brennholz. Der Bundesrat entwarf gar einen Notfallplan mit

einer maximalen Raumtemperatur und nötigenfalls vorübergehenden Stromabschaltungen. Und heuer? Luginbühl erklärt im Interview, die Situation sei deutlich weniger angespannt als vor einem Jahr. Und dennoch warnt er. (zo) **Seite 16**

## Rütner Kulturbeiz verliert ihre Pächterinnen

**Rüti** Im April 2022 übernahmen die beiden Serviceangestellten den «Sternen», nun geben die beiden neuen Pächterinnen wieder auf. Michela Cabitza und Judith Glarner haben den Übergang ohne Charly Engelhard nicht geschafft. (zo) **Seite 2**

## Schule ist nicht gleich Schule

**Zürich** Für über 94 000 Primarschülerinnen und Primarschüler im Kanton ist heute Schulanfang. Wie eine Analyse ergibt, schwankt die durchschnittliche Klassengrösse zwischen 13 und 28,6 Kindern. Eltern zeigen sich irritiert. (zo) **Seite 9**

## Gleich drei Strassen werden saniert

In Hittnau kommt es im September und Oktober zu Einschränkungen des Verkehrs.

**Seite 3**

## Spanien krönt sich zum Weltmeister

Spanien und England verlangten sich im Final alles ab. Am Ende reicht den Spanierinnen ein Tor.

**Seite 21**

## Ein Dorf feiert sich selbst

Offiziell eröffnet wurde das Dorffest Wila am Samstagmorgen – und zwar mit einem Urknall.

**Seite 7**

## Kein «Grosser», aber eine grosse Chance

Der FC Greifensee setzt sich im Cup gegen einen Gleichklassigen durch – und trifft wieder auf einen solchen.

**Seite 23**



Redaktion, Abos und Inserate:  
Service-Desk, Telefon 044 9333333  
[servicedesk@zol.ch](mailto:servicedesk@zol.ch)



Lesen Sie uns  
auch online auf  
[www.zueriost.ch](http://www.zueriost.ch)



Amtliche Anzeigen



## Hits, Hip-Hop und Hitze am H<sub>2</sub>U

**Uster** An diesem Wochenende war Uster die Musikhochburg der Region. Hauptact Bligg sorgte am Samstagabend am Festival H<sub>2</sub>U für ausgelassene Stimmung.

**Annette Saloma**

Bligg kam, sah und siegte. Als der Musiker am Samstagabend kurz nach 22.30 Uhr die Bühne des Open Airs H<sub>2</sub>U betritt, steht das Publikum trotz der noch immer sehr warmen Temperaturen dicht gedrängt vor der Bühne. Zuvorderst am Gitter vorwiegend Kinder und Jugendliche, viele mit bunten Ohrschützern und gespannten Gesichtern.

Bligg legt los wie ein Wirbelwind und macht gleich beim ersten Song klar, wer hier auf dem Zeughausareal für die nächsten eineinhalb Stunden den Ton angibt: «De Chef isch zrugg», heisst es darin.

**Uster mit Horgen verwechselt**

Der 47-jährige singt, rappt, tanzt, wirft mal CDs, mal Schnapsfläschchen ins Publikum und erzählt zwischen Hits wie «Man-

hattan», «Legändä & Heldä», «Börn Baby» oder «Rosalie», dass er sogar mal in Uster gewohnt hat, «an der Burgstrasse».

Die Postleitzahl hat er sich allerdings nicht so gut gemerkt, zweimal ruft er «8810» ins Publikum, womit er in Horgen besser aufgehoben wäre als in 8610 Uster. Übel nimmt ihm das hier kaum jemand.

«Bligg hat zwar seine musikalische Seele verkauft», sagt ein Mann im Publikum und spielt damit auf Bliggs Werdegang vom urbanen Gangsterrapper zum kommerziellen Musiker an. «Aber eines muss man ihm lassen: Er macht das super, er hat das Publikum voll im Sack.»

Für den Volksmusiktouch sorgt an diesem Abend ein Akkordeon, für das Rockfeeling eine E-Gitarre. «Ich finde ihn mega cool, er passt so gut hierher», findet Giacinto In-Albon aus Pfärfikon.

Der ehemalige Radiomoderator und heutige Leiter Wirtschaft der Standortförderung Zürioberland ist vorwiegend wegen Stefanie Heinzmann, die am Freitag gespielt hat, ans H<sub>2</sub>U gekommen. Auch ihr Auftritt hat ihm gut gefallen. «Es ist super, dass es hier so viel Schweizer Musik gibt.»

Anita Ajder aus Uster hat den gestrigen Abend mit der Walliserin, die dieses Jahr ihr 15-Jahrbühnenjubiläum feiert, ebenfalls noch in bester Erinnerung. «Ihre Ausstrahlung, die Stimmung, die Musik», erzählt die Alleinerziehende am Samstagabend. «Ich kann mir nicht vorstellen, dass man das noch toppen kann.»

Es ist diese ganz spezielle Atmosphäre, von der Menschen schwärmen, die das H<sub>2</sub>U jedes Jahr besuchen. 2000 waren es diesen Freitag, 2500 kamen am Samstag. Unter ihnen war auch Karin Fehr, Stadträtin der Grü-

nen in Uster, die als Helferin im Einsatz steht.

«Ich finde es eine super Sache», sagt sie. «Dieses friedliche Open Air ist ein echter Mehrwert für Uster, und die Leute kommen von weit her. Ich habe Luzerner und Berner Autonummern gesehen.»

**Talentbühne ohne Schatten**

Während es vor zwei Jahren in Strömen regnete und man im vergangenen Jahr zumindest eine Jacke brauchte, ist dieses Jahr jede Erfrischung willkommen. Für Kühlung sorgen eine Sprühdusche und Helferinnen und Helfer, die mit Sprühflaschen umhergehen.

Für die Künstler, die auf der sogenannten Talentbühne auftreten, ist die Hitze ein regelrechter Stimmungskiller. Weil der Platz vor der Bühne in der prallen Sonne liegt, ist er zumindest

am Nachmittag weitgehend leer. Der Grossteil des Publikums hat sich einen Schattenplatz unter Zelten, Sonnenschirmen oder Bäumen gesichert.

Nicht nur das H<sub>2</sub>U hat es sich zur Aufgabe gemacht, neue Talente zu fördern, sondern auch Bligg. Mitten in seiner Bühnenshow holt er den Sänger Aaron Asteria auf die Bühne und lässt ihn einen Song performen.

Der Schweizer Musiker mit den pink gefärbten Haaren ist auch dabei, als Bligg verschwindet und auf der gegenüberliegenden Seite der Bühne in einem Fenster oberhalb des Restaurants House of Mezza wieder auftaucht. «Dreht euch mal um 180 Grad», ruft er. «Da sind wir.»

**Verabschiedung nach Mitternacht**

Wie Rolf Heckendorn, Chef des Organisationskomitees, verrät, hat man Bligg für diese spezielle

Showeinlage mit einem Elektro-BMW auf dem Parkplatz hin- und hergefahren. «Dort stehen so viele Leute, die von aussen zuschauen, dass er dort nicht einfach vorbeilaufen konnte.»

Für sein letztes Lied «Us Mänsch», den er im Original mit Marc Sway singt, steht Bligg wieder auf der Hauptbühne und wird zum Abschluss noch einmal kräftig bejubelt. Es ist kurz nach Mitternacht, als er sich vom begeisterten Publikum verabschiedet und im Backstage verschwindet.

Rolf Heckendorn, der bei den letzten Liedern kräftig mitgeht, ist sichtlich zufrieden. Den Abschluss des H<sub>2</sub>U macht am Sonntag – wie schon den Auftakt – eine Walliserin: Sina. Wer nächstes Jahr das Zeughausareal in Uster rockt, ist noch unklar. Dafür steht das Datum fest. Voraussichtlich soll das H<sub>2</sub>U vom 16. bis 18. August 2024 stattfinden.



Bligg zieht viele jugendliche Fans an.



Gegen die Hitze halfen Helferinnen und Helfer mit Wasserflaschen (links) oder die rege genutzte Sprühdusche (rechts).



Fotos: Christian Merz